



Inhaltsverzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS-

JAHR 2024

5

I. GRUNDLAGE DES KONZERNS 5

II. WIRTSCHAFTSBERICHT 9

**III. Operative Steuerungs- und Controlling-Maßnahmen und
Risiko-Management-Systeme 20**

IV. Prognosebericht 21

V. Chancen- und Risikobericht 22

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2024

26

KONZERNBILANZ

27

Aktiva 27

Passiva 28

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 29

Anhang 30

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 33

Angaben zur Konzernbilanz 34

VORWORT DES VORSTANDS

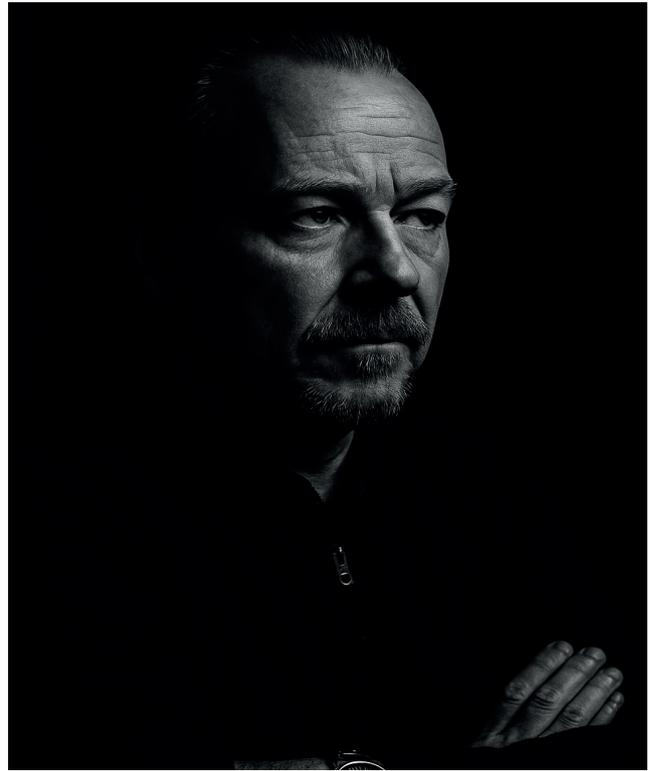
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2024 war weltweit von politischen Spannungen, gesamtwirtschaftlicher Unsicherheit sowie branchenspezifischen Herausforderungen in den Märkten der Avemio AG geprägt. In diesem anspruchsvollen Umfeld ist es uns gelungen, die Marktführerschaft in den deutschsprachigen Ländern zu behaupten und gleichzeitig entscheidende strategische Fortschritte zu erzielen.

Die Transformation der Avemio AG zu einem internationalen Technologiekonzern konsequent vorangetrieben. Im Folgenden werden zentrale Entwicklungen des vergangenen Jahres vorgestellt.

Digitalstrategie als Wachstumstreiber

Der strategische Ausbau unseres Digitalbereichs war ein wesentlicher Schwerpunkt. Die Akquisition der MoovIT-Gruppe und die Neugründung der ObviousFuture GmbH markieren wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einem technologiegetriebenen Geschäftsmodell. Mit Lösungen wie **helmut.cloud** und der KI-basierten Plattform **CaraOne** investieren wir gezielt in zukunftsweisende Technologien.



Ralf P. Pfeffer, Vorsitzender des Vorstands

Die internationale Marktresonanz ist vielversprechend: So wurde CaraOne auf NAB Show in Las Vegas – der weltgrößten Branchenmesse – mit dem „Product of the Year 2025“-Award ausgezeichnet.

Erweiterung der Wertschöpfungskette

Ein weiterer strategischer Meilenstein war die Übernahme der LEA-Gruppe. Damit haben wir unsere Wertschöpfungskette gezielt erweitert und stärken unsere Finanzierungskompetenz im eigenen Haus. Die **vertikale Integration** ermöglicht etablierte Lösungen wie Langzeitmiete und nutzungsbasierte Finanzierungsmodelle künftig noch direkter und effizienter anzubieten.

Vor dem Hintergrund eines Markttrends weg von klassischen Investitionen in Anlagegüter hin zu nutzungsabhängigen Betriebsausgaben entsteht zusätzliche Flexibilität für unsere Kunden – und steigern gleichzeitig die Unabhängigkeit von externen Finanzierungspartnern.

Effizientere Strukturen für nachhaltiges Wachstum

Im Handelsgeschäft wurden frühzeitig Maßnahmen zur Effizienzverbesserung eingeleitet. Die Fokussierung auf unsere Kernmarke **Teltec** und die damit verbundene Integration der Handelsgesellschaften zeigen bereits Wirkung. Dabei konnte die operative Basis durch konsequente Kostendisziplin in einem von anhaltender Investitionszurückhaltung betroffenen Bewegtbildmarkt gestärkt werden. Trotz anhaltender Investitionszurückhaltung konnten die operative Basis durch konsequente Kostendisziplin gestärkt werden. Die Integration soll im Jahr 2025 abgeschlossen sein und bildet die Grundlage für eine schlankere, skalierbare Organisationsstruktur.

Liquidität gesichert – Investitionen gezielt gesteuert

Trotz eines herausfordernden Marktumfelds sowie hoher Investitionen in Softwareentwicklung und Digitalisierung konnte die Liquiditätsposition verbessert und das Eigenkapital stabilisiert werden. Investitionen in Prozessoptimierung, digitale Geschäftsmodelle und KI bilden das Fundament für nachhaltiges, profitables Wachstum.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025

Unsere KI- und Cloud-Lösungen sind marktreif. Die Pilotprojekte bei namhaften Kunden verliefen erfolgreich, und die Nachfrage – insbesondere aus dem US-Markt – nimmt spürbar zu.

Wir führen bereits konkrete Gespräche mit führenden Medienhäusern und haben erste strategische Partnerschaften geschlossen. Weitere sind in Vorbereitung.

Ab dem zweiten Halbjahr 2025 erwarten wir eine Belebung im Handelsgeschäft und eine deutlich steigende Dynamik in der Nachfrage der angebotenen digitalen Lösungen, die von neuen Produkten, internationalen Partnerschaften und einem wachsenden Interesse an Cloud- und KI-Lösungen getragen wird.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Gemeinsam gestalten wir mit Ihnen die Zukunft der Medientechnologie.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr



Ralf P. Pfeffer

Vorsitzender des Vorstands

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2024

I. GRUNDLAGE DES KONZERNS

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Nachdem die Avemio AG im Jahr 2023 in den Primärmarkt der Börse Düsseldorf eingetreten war, erfolgte der Start als Börsenneuling in den beiden vergangenen Jahren durch Präsentationen bei Kapitalmarktkonferenzen und Einzelgesprächen mit Investoren. Das Börsenumfeld im Small- and Midcap-Segment erwies sich als sehr zurückhaltend, weshalb Kapitalerhöhungen bis-her nicht gelangen.

Das Kerngeschäft der Avemio Group ist der Handel mit Equipment aller Art zur professionellen Produktion von bewegten Bildern. Hierzu zählen auch die Planung, Integration und der Service von High-Tech-Equipment und komplexen Systemen.

Der Ursprung der Avemio war die Teltec, die im Jahre 1993 gegründet wurde. Das Unternehmen entwickelte sich vom Start-up zum Marktführer in Deutschland. Seit 2017 gelang es, alle wesentlichen

Wettbewerber im deutschsprachigen Handelsbereich unter einem Dach zu vereinen und mit eigenen Niederlassungen eine lokale Präsenz an allen maßgeblichen deutschen und österreichischen Medienstandorten zu etablieren.

Überall wo Technik für die Produktion, Nachbearbeitung, Archivierung und Ausstrahlung von Film-, TV- und Videoinhalten professionell eingesetzt wird, ist die Unternehmensgruppe in der Lage, alle hierfür notwendigen Investitionsgüter, Zubehörartikel und Verbrauchsmaterialien der wichtigsten Hersteller der Branche zu liefern, diese zu integrieren und technischen Service bereitzustellen. In Deutschland und Österreich existieren Vertriebsniederlassungen an allen wichtigen Medienstandorten.

Die Integration verkaufter Komponenten, aber auch Pre-Sales-Mehrwerte wie z.B. Planungen gewinnen einen höheren Stellenwert. Auch der technische Service wird wichtiger. Beide Bereiche erfordern personelle und infrastrukturelle Investitionen. Sie führen zu einer tieferen Wertschöpfung, verbessern die Margen und generieren weitere Alleinstellungsmerkmale.

Die strategische Ausrichtung mit dem Ziel ein profitables Unternehmenswachstum zu generieren wurde im Jahr 2024 weiterentwickelt und auf zwei Geschäftsbereiche fokussiert:

- » Neuaufstellung des Handelsgeschäfts durch Konzentration auf die Marke Teltec mit erheblichen Kosteneinsparungen und der Rückkehr auf einen Wachstumspfad
- » Aufbau eines Medientechnologiekonzerns durch Akquisitionen, Unternehmensgründungen im IT/KI-Bereich und Entwicklung eigener digitaler Softwarelösungen.

Nachdem durch starkes organisches Wachstum in den letzten Jahren sowie einer Reihe von Unternehmenszukaufen im Handelsbereich in Deutschland die unangefochtene Marktführerschaft im deutschsprachigen Raum erreicht wurde, hat sich ab Ende 2023 eine rückläufige Umsatz- und Ertragsentwicklung wegen der schwachen wirtschaftlichen Gesamtlage sowie durch branchenspezifische Probleme vollzogen. Das Management hat mit einem umfassenden Maßnahmenpaket auf diese Entwicklung reagiert.

Eine genauere Beschreibung der ergriffenen Kosteneinsparungsmaßnahmen erfolgt unter II. 2. Darstellung des Geschäftsverlaufs. Die mit dem Börsengang geplante Transformation vom markführenden

herstellerunabhängigen Handelsunternehmen zum international aufgestellten Medientechnologiekonzern konnte Mitte des Jahres 2023 mit dem Kauf der beiden Unternehmen MoovIT GmbH und MoovIT Software Products GmbH (MSP) mit Sitz in Köln eingeleitet werden. Die Kernkompetenz der MoovIT-Gruppe besteht in der Workflowoptimierung bei Bewegtbildproduktionen mittels eigener Software und individueller Dienstleistungen bei TV-Events. Nach der Akquisition wurde gemeinsam die Software Helmut4 zu der cloudbasierten Version helmut.cloud weiterentwickelt. Mit ihr soll die Avemio AG in den nächsten Jahren Wachstumsraten erzielen. Die Resonanz der Softwarelösung helmut.cloud, die erstmals auf der weltweit größten Branchenmesse NAB 2024 in Las Vegas präsentiert wurde, war in Fachkreisen sehr positiv.

Eine weitere wichtige Keimzelle für den Ausbau zum Medientechnologiekonzern ist das 2022 neu gegründete Unternehmen ObviousFuture GmbH. Die Avemio AG ist mit 51% an dieser Software-Schmiede beteiligt. Die restlichen 49% werden von den beiden Mitgründern und Geschäftsführern gehalten, die Erfahrungen in der Entwicklung und Vermarktung von Softwarelösungen mitbringen. Im nachfolgenden Kapitel wird näher erläutert, mit welchen Innovationen sowohl bei MoovIT und MSP als auch bei ObviousFuture zukünftig weiteres Wachstum mit deutlich höheren Margen realisiert werden soll wie

es aktuell im Handel möglich ist. Der Aufbau des Bereichs „Digitale Produkte“ als zweites Standbein des Avemio-Konzerns soll hiermit vorangetrieben werden. Gleichzeitig sollen die Synergien zum Handelsbereich und dessen extrem breiten Kundenbasis gehoben werden. Diesbezügliche Erfolge zeigen sich bereits durch die Teilnahme an Ausschreibungen zur Modernisierung des öffentlichen Rundfunks. Weitere Zukäufe sind identifiziert und Unternehmensgründungen in dem zukunftssträchtigen Medienmarkt in den kommenden Jahren beabsichtigt.

Mitte 2024 wurden die LEA-Gruppe, bestehend aus der L.E.A. Investment GmbH (LEA) sowie deren Tochtergesellschaften Infinment GmbH und Blue Cap UG zu 80% akquiriert. LEA und Infinment sind Beratungsunternehmen für die Finanzierung von mittelständischen Gesellschaften mit dem Schwerpunkt von Fremdkapitaltransaktionen sowohl im klassischen Bankensektor als auch im Bereich Private Debt. Die Unternehmen sind seit Jahren im Markt etabliert und waren stets profitabel. Mit der Investition in diese Finanzierungsgesellschaften sollen einerseits die bestehenden Absatzfinanzierungsinstrumente gestärkt werden, die insbesondere bei hochpreisigen Investitionsgütern gerne angenommen werden. Andererseits ist beabsichtigt, eigene Instrumente - insbesondere Langzeit-Mietmodelle - zu etablieren. Es ist zwischenzeitlich nicht nur bei Software (Cloud- und SaaS-Modelle), sondern auch bei

Hardware ein klarer Trend von Capex zu Opex zu beobachten. Flexibilität, Skalierbarkeit, Liquidität und bilanzielle Vorteile nehmen kundenseitig eine wichtigere Rolle ein. Zudem entwickeln Premiumkunden bzw. High-Investment-Customers eine größere Sensibilität für die Halbwertszeit von Technologien; insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Geschwindigkeit des technologischen Wandels (Stichwort: Künstliche Intelligenz). Es bietet sich daher an, zukünftig nutzungsbasierte Modelle wie z.B. Managed Services und Infrastructure-as-a-Service zu entwickeln und entsprechende „Zahlmodelle“ anzubieten.

Avemio beabsichtigt unter der Leitung des Gründers der LEA-Gruppe im Zuge der fortzuführenden Buy-and-build-Strategie umfassende Finanzierungs Kompetenzen im eigenen Haus zu bündeln. Gleichzeitig sollen die damit verbundenen Erträge künftig intern realisiert – also „in-sourced“ – werden. Darüber hinaus soll die erwartete gute Profitabilität von LEA-Gruppe positiv zum Konzernergebnis der Avemio beitragen.

Der Termin der notariellen Beurkundung war der 26.7.2024, sodass die Konsolidierung der Firmen ab 1.8.2024 in der GuV (Zeitpunkt der wirtschaftlichen Übernahme) erfolgte. Gemäß des Unternehmenskaufvertrags steht das gesamte Jahresergebnis dem Käufer zu, das über die Eigenkapitalkonsolidierung das Eigenkapital des Konzerns verbessert hat.

Im Mai 2025 wurden die restlichen 20% der LEA-Gruppe durch die Avemio Group übernommen.

2. Innovationen sowie Forschung & Entwicklung

MoovIT GmbH/MoovIT Software Products GmbH

Mit der Akquisition des Systemintegrators MoovIT GmbH und der angeschlossenen Softwareschmiede MoovIT Software Products GmbH (MSP) gelang im Jahr 2023 ein großer Schritt bei der Transformation vom Handelshaus zum Medientechnologiekonzern.

Auf Basis der bereits weltweit im Einsatz befindlichen Softwarelösung Helmut4 konnte helmut.cloud realisiert werden.

Man kann davon ausgehen, dass im Bewegtbild-Produktionsbereich eine ganz ähnliche Entwicklung stattfinden wird wie sie in anderen Software-Bereichen bereits gang und gäbe ist. Der mit dem „Umzug“ in die Cloud verbundene Change Management-Prozess spielt insbesondere bei der Content-Entstehung eine zentrale Rolle.

ObviousFuture GmbH

Gemeinsam mit zwei erfahrenen Entwicklern von Software-Lösungen bzw. Serial Entrepreneurs für die Videobranche sowie den Bereich Medical wurde im Sommer 2022 die ObviousFuture GmbH als 51%ige Konzerngesellschaft der Avemio AG gegründet.

ObviousFuture hat eine auf Künstlicher Intelligenz basierende Suchmaschine entwickelt, die die besondere Fähigkeit hat, Bewegtbildinhalte zu analysieren. Darüber hinaus kann das „CaraOne“ genannte Large Language Model (LLM) Bewegtbildinhalte inhaltlich verstehen, komponieren und auch mit großer Präzision vorhersagen.

Diese Lösung basiert auf drei angemeldeten Patenten (pending patents). CaraOne findet auf Grund ihrer besonderen Fähigkeiten nicht nur Einsatz beim Editing von Filmbeiträgen. Sie kann auch in den Bereichen Überwachung, Militärische Aufklärung und Medizinische Diagnostik eingesetzt werden. Ein viertes Patent für den Bereich Medical ist in Vorbereitung. Hierbei geht es darum, die Fähigkeit des LLM auch in der medizinischen Bildgebung (MRT, CT, Ultraschall, Endoskopie etc.) für diagnostische Zwecke einzusetzen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung war auch im Geschäftsjahr 2024 von den Nachwirkungen der Corona-Krise geprägt. Der andauernde Krieg durch dem Angriff Russlands auf die Ukraine führte zu einer erheblichen Verlangsamung des globalen Wachstums.

Die durch den Krieg verursachte Inflation und die Ängste einer Ausweitung führten anhaltend zu äußerst zurückhaltenden Investitionen in den meisten Branchen.

Hinzu kam branchenspezifisch im Jahr 2023 ein Streik der Drehbuchautoren und Schauspieler in den USA, der laut einem Bericht der University of Michigan aus dem Juni 2024 einen Schaden von 5 Mrd. € verursachte. Die Auswirkungen waren aufgrund der globalen Produktionsverflechtungen auch in Europa und Deutschland deutlich spürbar. Die Branche steht weiterhin unter Druck, da sich die Einnahmemodelle durch Streaming und sinkende Kinozahlen grundlegend verändern haben und sich die Gegebenheiten aktuell immer noch neu am Ordnen sind.

Dem Statistischen Bundesamt zufolge war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland mit einem Wert von -0,2% im

Jahr 2024 leicht rückläufig. Für das Jahr 2025 wird nach derzeitiger Prognose der führenden Wirtschaftsinstitute mit einer stagnierenden Entwicklung (-0,1 bis +0,3%) gerechnet. In den Folgejahren werden moderate Steigerungen zwischen 1 und 2% prognostiziert

Laut einer im Mai 2025 aktualisierten Studie von Fortune Business Insights wird in den nächsten Jahren die weltweite Nachfrage nach Broadcast-Equipment jährlich durchschnittlich um 17,6% wachsen. Laut der Studie „Global Growth Insights (2025-2033)“ wird sich die Nachfrage nach professionellem Broadcastequipment nach zuletzt 3,9% p.a. ab 2025 wieder deutlich auf durchschnittlich um 14,25% p.a. steigern. Vor allem soll die zunehmende Nutzung von Cloud-Diensten diesen Trend deutlich befeuern.

Die PwC-Studie „German Entertainment and Media Outlook 2024-2028“ erwartet einen strukturellen Wandel der Medienbranche hin zu digitalen, plattformbasierten Geschäftsmodellen. Während der klassische Fernsehmarkt rückläufig ist, wachsen Streamingdienste und digitale Werbeformate – insbesondere Video-on-Demand und Connected-TV-Werbung – mit zweistelligen Raten. Die Investitionsneigung der Branche verlagert sich zunehmend in Richtung digitaler Inhalte, KI-basierter Produktions- und Distributionsprozesse sowie datengetriebener Werbetechnologien.

Diese Entwicklung unterstreicht die strategische Relevanz der digitalen Transformation und der KI-Initiativen innerhalb der Avemio Group. Darüber hinaus werden Wertschöpfungsketten verkürzt. Endkunden wie z.B. Kliniken und Theater benötigen nicht länger spezialisierte Systemhäuser zur Realisierung ihrer AV-Technik. Sie kaufen direkt beim qualifizierten Fachhandel ein und erhalten im Bedarfsfall sogar die Integrationsleistung aus der Unternehmensgruppe.

Traditionelle Print-Unternehmen (Bild-TV, Spiegel-TV, Newssender Welt, etc.) steigen verstärkt in die Produktion und Distribution von Video-Content ein und digitalisieren ihre Vertriebswege und Geschäftsmodelle.

Im Geschäftsjahr 2024 war wegen der dargestellten politischen und wirtschaftlichen Krisen eine Zurückhaltung bei Investitionen in weiten Teilen der Wirtschaft, aber auch speziell im Bewegtbildmarkt festzustellen. In den Budgets der Großkunden wurden signifikante Kürzungen vorgenommen, die zu rückläufigen Umsätzen führten. Viele geplante Projekte fanden nicht statt, die meisten wurden verschoben.

Zusätzlich wurden von den Herstellern im Jahr 2024 relativ wenige Innovationen in den Markt gebracht. Die Kaufanreize bei Kunden haben, auch vor dem Hinter-

grund knapper Budgets dadurch einen zusätzlichen Dämpfer erhalten.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses

Das Geschäftsjahr 2024 des Avemio-Konzerns ist im Kerngeschäft des Handels mit Bewegtbild-dequipment weiterhin als schwierig zu bezeichnen. Bei der Kernmarke Teltec wurden zwar 8,5% mehr Rechnungen geschrieben. Der Umsatz sank dennoch um rd. 18%, die relative Rohertragsmarge blieb gegenüber dem Vorjahresniveau stabil. Es fehlte an der Nachfrage von hochpreisigen Investitionsgütern, die gleichzeitig i.d.R. auch höhermargig sind. Hinzu kam die Verschiebung von einigen größeren Projekten.

Sowohl die allgemeine wirtschaftliche Lage als auch branchenbezogene Probleme beeinträchtigten die Geschäftsentwicklung negativ. Die im 2. Halbjahr 2023 einsetzende Umsatzeinbruch setzte sich im gesamten Geschäftsjahr 2024 fort. Wesentliche Gründe dafür waren, neben den bereits dargestellten ungünstigen Bedingungen im wirtschaftlichen Umfeld, die oben genannten anhaltenden branchenspezifischen Bedingungen. Der Handelsumsatz in der Avemio Group in Höhe von 78,8 Mio. € im Jahr 2024 lag deshalb deutlich unter dem Vorjahreswert von 96,1 Mio. € sowie auch unter den Planungen, die lediglich von einem geringen Rückgang ausgingen.

Das Management hat bereits beginnend Ende 2023 ein umfassendes Kosteneinsparungsprogramm gestartet. Der wichtigste Ansatzpunkt dabei war die ab 2017 akquirierten Unternehmen des Handelsgeschäfts schrittweise in die Teltec AG als führende Gesellschaft dieses Geschäftsbereichs zu integrieren. In den Boomjahren bis 2023 wurde diese Integration nicht betrieben, weil neben der Marke Teltec die Brands Videodata und BPM sowie Videocation als Spezialbereich für Kinos sehr hilfreich waren, um das stark gestiegene Geschäftsvolumen zu bewältigen. Die zurückgehende Nachfrage führte zur Hebung vorhandener Synergiepotentiale in den Bereichen Einkauf, Logistik, IT und dem Rechnungswesen/Controlling, um die Fixkosten zu reduzieren. Die Bereiche Vertrieb und Marketing waren ebenfalls von Umstrukturierungen betroffen, da nach Abschluss der Maßnahmen nur noch die Dachmarke Teltec präsent sein wird.

Die Ergebnisse der eingeleiteten Einsparungen betragen im Jahr 2024 ca. 500 T€, insbesondere durch die Integration der Fa. VDH. In 2025 wird das Programm konsequent fortgeführt und soll bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Final soll die Kostenreduzierung mehr als 1,5 Mio. € p.a. betragen.

Das negative EBIT des Handelsgeschäfts lag im Jahr 2024 bei 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Durch die Maßnahmen soll 2025 wieder ein positives operatives Ergebnis erreicht werden. Zumal im 2. Halbjahr 2025 eine leichte Belebung des Geschäfts erwartet wird.

Die wichtige Kennzahl der Rohertragsmarge im Handelsgeschäft zeigt mit einem Wert von 18,4% vom Umsatz (Vorjahr: 17,1%) eine Verbesserung, die aus den höheren Produktentwicklungsleistungen für die Softwareplattform TT connect resultiert. Dies macht aber deutlich, dass es keinen weiteren Preisverfall im Handelsbereich gegeben hat, was auch auf die Maßnahmen des Managements zurückzuführen ist, einem solchen üblicherweise konjunkturell induzierten Verfall gezielt entgegenzuwirken.

Bereits im Jahr 2022 wurde aus heutiger Sicht die zukunftsichernde Entscheidung getroffen, als zweites Standbein neben dem Handelsgeschäft in eigene Software- und Cloud-Lösungen zu investieren- insbesondere in das bereits ausführlich beschriebene Start-up ObviousFuture. Der Fokus lag auf innovativen Unternehmen, deren Geschäftsmodell auf die Bewegtbildproduktion ausgerichtet ist.

Hinzu kamen mit wirtschaftlicher Übernahme zum 01.09.2023 die beiden Unternehmen MoovIT GmbH und MoovIT Software Products GmbH mit Sitz in Köln. MoovIT ist seit mehr als zehn Jahren im Markt für den optimierten Workflow bei Bewegtbildproduktionen tätig.

Insgesamt erzielte der Digital-Bereich im Jahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 8,5 Mio. € (Vor-jahr: 2,9 Mio. €) und ein negatives EBIT in Höhe von 1,2 Mio. €. Der größte Teil des Umsatzes wurde von MoovIT/MSP in Höhe von 7 Mio. € erzielt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mit dem neuen Produkt helmut.cloud in 2024 noch keine Umsätze realisiert wurden. Dies wird ab 2025 der Fall sein. Während MoovIT/MSP ein ausgeglichenes EBIT erreichten, waren ObviousFuture, ebenfalls noch ohne Produktverkäufe, und die anderen kleinen Start-Ups wie geplant weiterhin in der Verlustzone.

Die Avemio AG fungiert als Managementgesellschaft, in der alle mit dem Börsengang und den damit verbundenen Aktivitäten enthalten sind. Das EBIT belief sich auf -0,6 Mio. €.

Wie beschrieben wurden in der GuV-Konsolidierung die neu akquirierten Unternehmen LEA/Infimment ab 1.8.2024, d.h. anteilig mit 5 Monaten berücksichtigt. Das EBIT in Höhe von 1,0 Mio. € liegt über den Erwartungen.

Die Avemio Konzern GuV stellt sich wie folgt dar:

GuV nach Geschäftsbereichen
Avemio Konzern GuV Geschäftsbereiche 2024

in EUR Mio.	A v e m i o - Avemio AG		D i g i t a l - LEA		Handel
	Konzern		bereich		
Umsatz	87,9	0	8,5	0,6	78,8
S b E / a k t i v					
Produktentw.	4,2		1,7	0,7	1,8
Rohertrag	22,0	0	6,4	1,1	14,5
in %	25,0%		75,3%	183,3%	18,4%
Personalaufwand	-14,9	0	-5	0	-9,9
Abschreibungen (ohne					
GuF-Afa)	-1,2	0	-0,6	0	-0,6
Sonst. Betriebl.					
Aufwand	-8	-0,6	-2	-0,1	-5,3
EBIT	-2,1	-0,6	-1,2	1,0	-1,3
EBITDA	-0,9	-0,6	-0,6	1	-0,7

Die **Ertragslage** des Konzerns stellt sich nach wirtschaftlichen Kriterien wie folgt dar:

	2024		2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsatzerlöse	87.859	100,0	99.154	100,0
Bestandsveränderung	-5	0,0	-14	0,0
Gesamtleistung	87.854	100,0	99.140	100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.061	2,3	754	0,1
sonstige betriebliche Erträge	2.178	2,5	797	0,1
Materialaufwand	-70.102	-79,8	-81.731	-82,4
Rohhertrag	21.991	25,0	18.960	19,1
Personalaufwand	-14.950	-17,0	-12.254	-12,4
Abschreibungen	-3.785	-4,3	-2.557	-2,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.969	-9,1	-6.754	-6,8
Betriebsergebnis (EBIT)	-4.714	-5,4	-2.605	-2,6
Finanzergebnis	-981	-1,1	-546	-0,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-830	-0,9	-290	-0,3
sonstige Steuern	-10	0,0	-9	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.535	-7,4	-3.450	-3,4

Der Konzernumsatz belief sich im Jahr 2024 auf 87,9 Mio. € (Vorjahr: 99,2 Mio. €; geplant ca. 100 Mio. €) bei einem operativen EBIT von -2,1 Mio. €. Das EBITDA betrug -0,9 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €; geplant 0 Mio. €).

Der Konzern weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,5 Mio. € aus. Darin enthalten sind 2,6 Mio. € nicht operative planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte, die im Wesentlichen auf die Einbrin-

gung der Teltec AG in die Avemio AG im Zuge des Börsengangs Anfang 2023 sowie auf den Erwerb der MoovIT GmbH und der MoovIT Software Products GmbH Mitte 2023 zurückzuführen sind. Hinzu kamen im Geschäftsjahr 2024 durch den Erwerb der LEA Gruppe ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 5,7 Mio. €, der wegen der Laufzeit wesentlicher Verträge auf die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben wird.

Die **Vermögenslage** des Konzerns stellt sich

nach wirtschaftlichen Kriterien wie folgt dar:

	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.693	50,0	20.774	41,1
Sachanlagen	1.228	2,4	1.229	2,4
Finanzanlagen	166	0,3	279	0,5
Anlagevermögen	27.087	52,7	22.282	44,0
Vorräte	12.317	24,0	15.129	29,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.602	10,9	7.460	14,7
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei	6.112	11,9	5.427	10,8
Umlaufvermögen	24.030	46,8	28.016	55,5
Rechnungsabgrenzungsposten	255	0,5	284	0,5
Aktiva	51.373	100,0	50.582	100,0
Eigenkapital	25.173	49,0	26.346	52,1
Rückstellungen	1.127	2,2	790	1,6
Verbindlichkeiten	23.890	46,5	22.892	45,3
Rechnungsabgrenzungsposten	49	0,0	132	0,2
Passive latente Steuern	1.134	2,2	422	0,8
Passiva	51.373	100,0	50.582	100,0

Zum 1.1.2023 wurde die Teltec-Gruppe als Sacheinlage in die Palgon AG mit einem konservativ berechneten Wert von 23,4 Mio. € zu 95% eingebracht. Dieser Betrag teilte sich im Eigenkapital in das eingebrachte Stammkapital, die Kapitalrücklage und den Gewinnvortrag auf. Der darüberhinausgehende Wert erhöhte den Geschäfts- und Firmenwert um 11,3 Mio. €, sodass eine Gesamtsumme von 18,0 Mio. € inklusive der bereits bestehenden Aktivierungen von zurückliegenden Unternehmensakquisitionen der Teltec AG sowie der MoovIT und MSP entstand. Die Abschreibungsperiode für den Geschäfts- und Firmenwert beträgt 10 Jahre. Die Akquisition der LEA Gruppe im Geschäftsjahr 2024 hatte einen Geschäfts- und Firmenwert von 5,7 Mio. € zur Folge. Die Zuführung des Eigenkapitals betrug knapp 3 Mio. € sowie die Übernahme des gesamten Jahresgewinns 2024 von 1,7 Mio. €. Wegen vertraglicher Festlegungen wurde die Abschreibungsdauer für diesen Teil des Geschäfts- und Firmenwertes auf 5 Jahre definiert.

Es besteht weiterhin die stille Beteiligung der BMH in Höhe von 2,2 Mio. €, die als Minderheitsbeteiligung in der Position „nicht beherrschende Anteile“ im Eigenkapital ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine

weitere Stille Beteiligung der BMH in Höhe von 5 Mio. €, die ebenfalls in die o.g. Position gebucht wurde.

Das Eigenkapital des Avemio-Konzerns beträgt 25,2 Mio. €, sodass sich bei einer Eigenkapitalquote von 49,0 % eine weiterhin stabile Eigenkapitalbasis ergibt.

Das Working Capital, berechnet aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €) konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Im Einzelnen haben sich die Kundenforderungen um 1,1 Mio. € von 4,5 Mio. € im Vorjahr auf 3,4 Mio. € vermindert. Es wurde wie bisher Factoring in Anspruch genommen. Die Verminderung der Kennzahl „Days Sales Outstanding“ von 16,6 im Vorjahr auf 14,1 Tage zeigt im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven Trend, der auf gutes Zahlungsverhalten seitens Kunden schließen lässt.

Auch das Vorratsvermögen, das weitestgehend für das Handelsgeschäft relevant ist, konnte auf 12,1 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €) reduziert werden. Im Rahmen des beschriebenen Kosteneinsparungsprogramms wurde

die Optimierung der Bestände im Handelsgeschäft als Maßnahme zur Verbesserung der Liquidität vorangetrieben. Die Kennzahl der Lagerumschlagshäufigkeit, also der Materialeinsatz bezogen auf den Lagerbestand zum Jahresende ist mit einem Wert von 5,8 (Vorjahr: 5,3) nahezu gleichgeblieben und zeigt einen stabilen Wert. Dies insbesondere vor dem Hintergrund des B2B-Geschäfts, das tendenziell geringere Werte erwarten lässt als im B2C-Bereich. Nach einer über das gesamte Jahr kontinuierlichen artikelbezogenen Analyse des Vorratsvermögens war zum Jahresultimo lediglich eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 0,1 Mio. € vorzunehmen. Es bestehen geringe Risiken für obsoletere Produkte im Vorratsvermögen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 12,3 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €). Die längerfristigen Darlehen bei 3 Banken wurden planmäßig getilgt.

Der Kassenbestand lag mit 5,7 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) annähernd auf gleichem Niveau. Insgesamt kann die bilanzielle Lage des Konzerns somit unverändert als stabil betrachtet werden.

Die **Finanzlage** (als Kapitalflussrechnung) stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2024		2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/ fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-6.535	100,0	-3.451	100,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.497	-53,5	2.557	-74,1
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26	-0,4	-130	3,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0,0	0	
Zunahme/Abnahme kurzfristiger Aktiva	6.112	-93,5	-697	20,2
Zunahme/Abnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	-1.128	17,3	-1.197	34,7
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-133	2,0	-37	1,1
Zinsaufwendungen/Zinserträge	792	-12,1	655	-19,0
Sonstige Beteiligungserträge	-83	1,3	-108	3,1
Ertragsteueraufwand/ertrag	830	-12,7	290	-8,4
Ertragsteuerzahlungen	-985	15,1	-1.505	43,6
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.392	-36,6	-3.623	105,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.226	34,1	-904	26,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	159	-2,4	124	-3,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-404	6,2	-497	14,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	115	-1,8	0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3	0,0	-103	3,0
Einzahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0,0	0	0,0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.707	26,1	-3.054	88,5
Erhaltene Zinsen	48	-0,7	67	-1,9
Erhaltene Dividenden	83	-1,3	0	0,0
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.936	60,2	-4.367	126,5

Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	4.730	-72,4	0	0,0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0,0	-90	2,6
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0,0	4.500	-130,4
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.046	31,3	-3.075	89,1
Gezahlte Zinsen	-839	12,8	-722	20,9
Gezahlte Zinsen	0	0,0	0	0,0
Gezahlte Zinsen	-244	3,7	0	0,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.601	-24,5	613	-17,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	58	-0,9	-7.376	213,7
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	8		27	
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	251		12.610	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.427		166	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.742		5.427	

Mit der Ausstattung an Finanzmitteln in Höhe von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) bei 2,0 Mio. € freien Kontokorrentlinien ist die bereits beschriebene Stabilität des Konzerns gewährleistet. Die Verbesserung der liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2024 um 0,3 Mio. € zeigt trotz der negativen Ertragslage, dass die Fokussierung auf eine ausreichende Liquiditätsposition erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Im Einzelnen resultierte diese Entwicklung aus den folgenden Bereichen:

Aus dem Periodenergebnis in Höhe von -6,5 Mio. € abzüglich der Abschreibungen von 3,5 Mio. € ergibt sich ein negativer operativer Cash Flow von 3,0 Mio. €.

Aus dem Vorratsvermögen, den Forderungen sowie den sonst. Vermögensgegenständen wurde eine signifikante Verbesserung der Liquiditätslage in Höhe von 6,1 Mio. € erreicht, die im Wesentlichen auf die Reduzierung der Bestände zurückzuführen ist. Dadurch konnte eine deutliche Überkompensierung des negativen Effekts der operativen Verluste im Bezug auf die Liquidität realisiert werden. Zwar wird dieser Effekt durch die Verminderung der kurzfristigen Passiva (insbesondere der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) um 1,1 Mio. € reduziert, führt aber dennoch nach Eliminierung anderer Positionen wie u.a. Zinsen und Steuern zu einem positiven Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 2,4 Mio. €. Dies bedeutet, dass es

gelingen ist die oben beschriebenen negativen Auswirkungen aus dem Jahresfehlbetrag durch ein erfolgreiches Management insbesondere der Forderungen und Vorräte mehr als auszugleichen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist nur geringfügig durch Investitionen an das Sachanlagevermögen in der Höhe von 0,4 Mio. € beeinflusst. Die zwei größten Positionen sind hingegen die aktivierten Produktentwicklungsleistungen hauptsächlich für die neuen Produkte der Firmen MoovIT und Obvious Future von 2,2 Mio. €. Diese Entwicklungsleistungen stellen ein wichtiges Asset für die zukünftigen Planungen des Avemio Konzerns dar. Die Markteinführungen sind im 2. Halbjahr 2025 vorgesehen. Außerdem wurden in die Akquisition der LEA Gruppe insgesamt 1,7 Mio. € als Cashkomponente investiert. Somit belaufen sich die Investitionen in der Summe auf 3,9 Mio. €.

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit stellt die bereits erklärte Zuführung einer weiteren Stillen Beteiligung seitens der BMH im August 2024 in Höhe von 5 Mio. € die wichtigste Finanzierungsmaßnahme dar. Die Bilanzierung im Eigenkapital wurde analog zur bereits vorhandenen Finanzierung vollzogen. Davon wurden im Geschäftsjahr 2024 270 T€ planmäßig getilgt.

Die planmäßigen Tilgungen der bestehenden Darlehen wurden mit 2 Mio. € umgesetzt. Der

Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist unter Berücksichtigung der gezahlten Zinsen mit 1,6 Mio. € positiv

III. Operative Steuerungs- und Controlling-Maßnahmen und Risiko-Management-Systeme

Ziel der organischen und anorganischen Wachstumsstrategie ist die Verbesserung der Profitabilität des Konzerns. Dabei ist die Strategie zum einen darauf ausgerichtet im Handelsgeschäft die Erträge durch Optimierung der Strukturen und Prozesse und die Integration auf die Marke Teltec zu konzentrieren. Zum anderen wird vermehrt in IT- und KI-basierte Geschäftsmodelle investiert, da in dieses Marktsegment ertragsstärker und zugleich komplementär zu dem bestehenden Handelsschwerpunkt ist.

Um eine Bestandsgefährdung des Konzerns zu vermeiden, werden Chancen und Risiken mit Sorgfalt geprüft und die jeweiligen Maßnahmen darauf abstimmt. Das operative Geschäft wird im Rahmen eines monatlichen Abgleichs der Ist-Zahlen mit der Planung gesteuert und wann immer notwendig an die Gegebenheiten angepasst, um die Auswirkungen vorauszusehen und ggf. Justierungen vorzunehmen.

Mit einer zeitnahen Liquiditätsplanung werden die Cash-Positionen gesteuert, dies wird um einen regelmäßigen Bankenspiegel ergänzt.

IV. Prognosebericht

Die Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2024, wie erläutert, einen erheblichen Rückgang der Umsätze und einen weiteren Rückgang der Profitabilität hinnehmen müssen. Die finanzielle Situation wurde stabilisiert, sodass die Umsetzung der Strategie aktiv verfolgt werden kann.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre beschleunigten den strukturellen Wandel der Medienindustrie, von dem der Konzern als Technologielieferant mit seiner herstellerunabhängigen Marktpositionierung und den zukunftsweisenden Investitionen profitieren soll. Die voranschreitende Digitalisierung von Workflows soll durch getätigte Investitionen in den Digitalbereich zu profitablen Wachstum in den nächsten Jahren führen.

Die politischen und ökonomischen Gegebenheiten und Erwartungen mahnen zur Vorsicht. Durch den Ukrainekrieg und den damit verbundenen unsicheren konjunkturellen Aussichten können die organischen Wachstumserwartungen für 2025 nur sehr zurückhaltend beurteilt werden.

Unter Berücksichtigung dieses instabilen wirtschaftlichen Umfelds und der damit verbundenen Investitionszurückhaltung wird im Geschäftsjahr 2025 für das Handelsgeschäft einerseits eine Stabilisierung des Umsatzes im Vergleich zu 2024 erwartet. Im Medientechnologiebereich kann durch die gute Nachfrage, viele Machbarkeitskonzepte (PoC) und eine stetig steigende Anzahl an Angeboten mit einer erheblichen Steigerung gerechnet werden.

Insgesamt soll im Jahr 2025 ein im Vergleich zum Vorjahr leicht verbesserter Konzernumsatz erreicht werden. Dabei wird über das gesamte Geschäftsjahr ein stabiler Umsatz im Handelsbereich gerechnet, auch wenn sich diesbezüglich im zweiten Quartal Indikatoren für Wachstum auf Basis der höheren Angebotszahlen und -summen identifizieren lassen. Die erwartete Verbesserung des Konzernumsatzes resultiert aus dem anlaufenden Verkauf der neuentwickelten Cloud- und Software-Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2025 werden die beschriebenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung im Handelsgeschäft fortgesetzt, um der anhaltend herausfordernden konjunkturellen Situation zu begegnen. Ziel ist, im Jahr 2025 eine nahezu vollständige Integration aller Handelsunternehmen auf die Teltec AG, sowohl organisatorisch und als auch gesellschaftsrechtlich, zu erreichen. Dabei wird dem Umstand Rechnung getragen, dass ein zukünftiges

Unternehmenswachstum in der schlankeren Kostenstruktur möglich ist.

Das Wachstumspotential des Digitalbereichs im Jahr 2025 soll insbesondere durch die Markteinführung der neuen Eigenprodukte von MoovIT und ObviousFuture realisiert werden. Die Gespräche mit den oben erläuterten strategischen Partnern und internationalen Herstellern verlaufen zielführend, sodass die Basis für deutliche Umsatz und Ertragssteigerungen gelegt wurde.

Aufgrund der deutlichen höheren Rohmargen im Digitalbereich und dem kontinuierlich steigenden Anteil des Digitalgeschäfts am Gesamtumsatz wird sich die Profitabilität der Avemio AG verbessern. Die Cloud- und KI-Lösungen führen i.d.R. auch zu regelmäßigen Lizenzumsätzen in den Folgejahren. Deshalb kann in diesem Segment mit einem progressiven Umsatzwachstum gerechnet werden. Das operative Konzernergebnis 2025 (vor planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte) soll insgesamt auf EBIT-Basis wieder in den positiven Bereich verbessert werden.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Weltwirtschaftliche und globale Risiken

Ereignisse, die zu weltwirtschaftlichen Eruptionen und damit verbundenen Verwerfungen führen könnten, waren in den Erwartungen der vergangenen Jahre stets vorhanden. Sie wurden identifiziert, bleiben latent, und werden durch die verschärften weltweiten Spannungen teilweise verschärft. Damit verbunden ist eine generelle Verunsicherung und Vorsicht in den meisten wirtschaftlichen Segmenten, die sich auch in der Medienbranche bemerkbar machte.

Die stark rückläufige Investitionsbereitschaft aufgrund dieser Verunsicherung, verbunden mit herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die u.a. wegen hoher Energiepreise und bürokratischer Restriktionen, wenig Optimismus erzeugen, führt speziell im B2B-Geschäft zu negativen Auswirkungen. Der seit 2023 durch branchenspezifische Hemmnisse verstärkte Trend erzeugte im Vergleich zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung Ausschläge nach unten.

Es ist nicht auszuschließen, dass es in den kommenden Jahren sogar zu einem Schrumpfen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kommt, da durch die volatilen und z.T. restriktiven und protektionistischen Entscheidungen der US-Regierung zusätzliche weltwirtschaftliche Probleme zu befürchten sind. Diese Kombination verschiedener weltwirtschaftlicher Unwägbarkeiten verstärkt die

vorsichtige Haltung von Unternehmen in Bezug auf Neuinvestitionen.

Die zunehmende Bedrohung demokratischer Strukturen und das Aufkommen autoritärer Regime, die zu einer einseitig auf die jeweiligen Landesinteressen ausgerichteten Politik tendieren, sowie das Säbelrasseln im Nahen Osten bringen weitere Bedrohungen des internationalen freien Handels mit sich.

Diese Tendenzen mahnen zur Vorsicht. Es ist nicht auszuschließen, dass es selbst bei zeitnaher Beendigung der Kriegshandlungen auf europäischem Boden bei einer mittelfristigen Eintrübung des konjunkturellen Umfelds bleibt. Notwendige Bereinigungen und Restrukturierungen ganzer Branchen, Geschäftsmodellen und Wertschöpfungsketten, insbesondere durch das Erstarken von Technologien und ihren Einsatzmöglichkeiten in Zusammenhang mit mangelnder Beschäftigung oder sogar dem Ignorieren dieser Entwicklungen. Auch die Anstrengungen, die dem Klimawandel entgegenwirken sollen und müssen, können die Konjunktur in den nächsten Jahren negativ beeinflussen.

Es bleibt zukünftig das Credo der Unternehmensgruppe, das weitere Wachstum aus einer soliden Eigenkapitalposition heraus zu betreiben. Allerdings wird auch der Mindset aufrechterhalten, die Chancen zu nutzen, die sich aus jeder Krise ergeben.

Branchenspezifische Risiken

Die Medienbranche befindet sich im Wandel. Für jede/n Einzelne/n ist die rasante Veränderung spürbar, denn sie dringt in aller Alltag.

Dazu zählen nicht nur die Veränderungen in der Art und Weise wie klassisches Fernsehen konsumiert wird (Smart-TV-Apps, Netflix, YouTube etc.).

Die gesamte Medienrezeption verändert sich. Fernsehen, Tablet, Computer und Handy. Monitore mit Bewegtbildinhalten sind für Konsumenten bereits allgegenwärtig. Social Media-Angebote, die heute ohne Bewegtbild nicht mehr auskommen, werden zunehmend kommerzialisiert und monetarisiert. Die voranschreitende Virtualisierung unseres Alltags (Stichwort: Metaverse) bedarf professioneller Produktion mit den von uns angebotenen Technologien.

Grundsätzlich existiert das Risiko, dass Trends verpasst werden. Die eruptiven Veränderungen in der Covid 19-Krise haben allerdings gezeigt, dass man als Single-Source-Anbieter auch auf drastische Veränderungen der Nachfrage mit einem hochflexiblen Geschäftsmodell und einem sehr breiten Produktportfolio schnell reagieren konnte.

Die nunmehr spürbaren Veränderungen und vor allem der Einsatz von Cloud-Lösungen und Künstlicher Intelligenz wurden frühzeitig erkannt. Es wurden rechtzeitig Investitionen getätigt, die erste Früchte zu tragen.

Ertragsorientierte Risiken

Die Restrukturierungen der Branche, die Änderungen von Marktstrukturen, die geringere Anzahl von Händlern und eine unaufhaltsame Internationalisierung bergen Risiken. Es

könnte im Rahmen dieses Konzentrationsprozesses, aus dem wenige große Händler hervorgehen und viele kleine Anbieter vom Markt verschwinden werden, zu einem Preiswettbewerb kommen, der sich negativ auf die Margen auswirkt.

Im Rahmen notwendiger Organisationszusammenführung von akquirierten Unternehmen ergeben sich latente Risiken, die darin bestehen, dass es durch die erforderlichen Maßnahmen kurzfristig zu einer Defokussierung des Managements kommt, wodurch das organische Wachstumspotential des Konzerns nicht ausreichend ausgeschöpft werden könnte.

Diese organisatorische Zusammenführung von Konzerneinheiten und damit zusammenhängende personelle Veränderungen werden nicht völlig friktionsfrei verlaufen. Jedoch, mit der Anzahl der Führungskräfte und dem im Management vorhandenen Know-how sieht die Unternehmensgruppe dieser Herausforderung optimistisch und gelassen entgegen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Eigenkapitalsituation des Konzerns ausreichenden liquiden Mittel sind unmittelbare Risiken nicht erkennbar. Mit einem Planungssystem und einem regelmäßigen Soll-Ist-Abgleich kann zeitnah

auf Veränderungen reagiert werden. Es können abrupte externe Erschütterungen in einer Szenarioanalysen durchgerechnet und zeitnah auf Planabweichungen reagiert werden, wie dies zuletzt in der Corona-Krise passiert ist.

Um finanzwirtschaftlichen Risiken entgegenzuwirken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr das Eigenkapital im Rahmen einer Beteiligung der Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH mit 5,0 Mio. € aus dem Beteiligungsfonds Hessen Kapital II GmbH erhöht. Dies führte auch zu einer Verbesserung der Liquiditätsslage.

Es bestehen ausreichend dimensionierte Kontokorrentlinien für kurzfristige Maßnahmen. Darüber hinaus gilt es das Instrumentarium mittelfristiger Darlehensaufnahmen und Einwerbung von weiterem Eigenkapital zu nutzen.

2. Chancenbericht

Die erreichte Marktposition des Avemio-Konzerns, insbesondere durch ihre herstellerunabhängige Aufstellung, sorgt für eine stabile Positionierung im Markt. Von Marktteilnehmern werden zunehmend professionelle Unternehmensstrukturen verlangt, die kleinere Wettbewerber oft nicht ausreichend leisten können.

Eine Internationalisierung der Handelsstrukturen des Broadcast-Marktes ist jetzt erst möglich, weil sich u.a. nationale und regionale Sendestandards durch die Digitalisierung und damit einhergehenden Deregulierungen erst kürzlich vereinheitlichten. Gleichzeitig verschwinden Abgrenzungen einzelner Marktsegmente, die vor Kurzem noch autarke Hersteller-, Distributions-, und Händlerstrukturen hatten. Es entsteht ein einziger, großer Bewegtbildmarkt mit etablierten sowie vielen neuen und innovativen Herstellern.

Die Digitalisierung und damit verbundene Optimierung von Prozessen werden von Investitionen in KI-Prozesse unterstützt. Es werden zielgerichtete Anstrengungen unternommen, um von der deutschen Handelsgruppe in einen international agierenden Medientechnologiekonzern zu transformieren.

Mainz-Kastel, den 23.06.2025



Ralf P. Pfeffer
Vorsitzender des Vorstands, CEO



Norbert Gunkler
Vorstand, CFO



Steffen Schenk
Vorstand, COO

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2024

AVEMIO
AKTIENGESELLSCHAFT

Mainz-Kastel

KONZERNBILANZ

Aktiva

	2024 EUR	2023 EUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	.	.
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	902.160,00	609.709,00
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	2.661.207,30	1.092.751,92
3. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	933.633,84	920.712,21
4. Geschäfts- oder Firmenwert	21.170.820,17	18.026.207,25
5. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	25.392,44	124.874,26
	25.693.213,75	20.774.254,64
II. Sachanlagen	.	.
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	171.318,01	259.638,70
2. technische Anlagen und Maschinen	8.193,42	11.450,73
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.048.179,64	958.198,17
	1.227.691,07	1.229.287,60
III. Finanzanlagen	.	.
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	114.712,92
3. Beteiligungen	116.000,00	66.000,00
4. Genossenschaftsanteile	50.050,00	50.050,00
5. übrige sonstige Finanzanlagen	0,00	47.339,50
	166.051,00	278.103,42
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte	.	.
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.260,00	2.480,00
2. in Arbeit befindliche Aufträge	0,00	5.000,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	12.094.629,70	15.101.538,31
4. geleistete Anzahlungen	217.770,82	20.039,17
	12.316.660,52	15.129.057,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	.	.
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.447.255,88	4.497.986,03
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.154.423,37	2.962.724,99
	5.601.679,25	7.460.711,02
III. Wertpapiere	370.000,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (Finanzmittelfonds)	5.742.375,01	5.426.726,05
	24.030.714,78	28.016.494,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten	255.306,12	283.714,38
Aktiva	51.372.976,72	50.581.854,59

Passiva

	2024 EUR	2023 EUR
A Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	3.832.150,00	3.832.150,00
2. Kapitalrücklage	22.855.850,00	22.855.850,00
3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	54.830,87	46.130,84
4. Bilanzverlust	-9.816.722,84	-3.422.539,07
5. nicht beherrschende Anteile	8.246.706,67	3.034.911,99
	25.172.814,70	26.346.503,76
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	18.975,00
2. Steuerrückstellungen	478.172,74	222.103,76
3. sonstige Rückstellungen	648.529,77	548.486,39
	1.126.702,51	789.565,15
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.271.102,12	13.988.055,38
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	838.074,74	917.554,94
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.619.451,89	6.213.270,98
4. sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: 395.170,77 EUR (518.944,09 EUR) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 22.016,26 EUR (21.491,45 EUR)	5.161.393,44	1.773.104,23
	23.890.022,19	22.891.985,53
D. Rechnungsabgrenzungsposten	48.968,95	132.203,08
E. Passive latente Steuern	1.134.468,37	421.597,07
Passiva	51.372.976,72	50.581.854,59

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 EUR	2023 EUR
A Anlagevermögen		
1. Umsatzerlöse	87.858.543,17	99.154.251,81
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.000,00	-13.920,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.060.550,31	753.908,88
. Gesamtleistung (GKV)	89.914.093,48	99.894.240,69
4. sonstige betriebliche Erträge	2.178.273,69	796.685,04
5. Materialaufwand	.	.
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-67.504.094,18	-78.960.333,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.597.474,00	-2.770.823,44
	-70.101.568,18	-81.731.157,11
6. Personalaufwand	.	.
a) Löhne und Gehälter	-11.983.452,15	-9.974.012,13
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.966.313,92	-2.280.031,38
. Davon für Altersversorgung: 215.946,47 EUR (187.285,88 EUR)	.	.
	-14.949.766,07	-12.254.043,51
7. Abschreibungen	.	.
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.496.612,62	-2.557.076,52
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-288.623,66	0,00
	-3.785.236,28	-2.557.076,52
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.969.494,72	-6.753.664,77
. Betriebsergebnis (EBIT)	-4.713.698,08	-2.605.016,18
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	108.462,92
10. Erträge aus Beteiligungen	82.794,70	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.731,75	67.392,94
12. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-14.712,92	0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-257.824,83	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-839.331,25	-722.316,06
. Finanzergebnis	-981.342,55	-546.460,20
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-829.594,36	-289.968,19
16. Ergebnis nach Steuern	-6.524.634,99	-3.441.444,57
17. sonstige Steuern	-10.367,33	-9.217,03
18. Jahresfehlbetrag	-6.535.002,32	-3.450.661,60
19. Gewinn-/Verlustvortrag	-3.422.539,07	-138.942,79
20. Nicht beherrschende Anteile	140.818,55	167.065,32
21. Bilanzverlust	-9.816.722,84	-3.422.539,07

Anhang

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Allgemeine Erläuterungen

Die Avemio AG ist die Muttergesellschaft der Avemio-Gruppe. Sie hat ihren Sitz in Wiesbaden (vormals: Frankfurt am Main) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 35399 (vormals: Amtsgericht Frankfurt unter HRB 133838).

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) sowie den einschlägigen Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Angaben im Anhang sind zwecks Übersichtlichkeit zulässigerweise in TEUR erfolgt.

Grundsätze der Rechnungslegung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, auf welche die Avemio AG mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen und wurden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens. Der Wert des Eigenkapitals wurde durch Neubewertung der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert

zu dem Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (Neubewertungsmethode). Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wurde nach dem Eigenkapital in der Bilanz als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ gesondert ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung der zu Beginn der Konzernrechnungslegungspflicht vorhandenen Tochterunternehmen erfolgte nach § 301 HGB Abs. 2 Satz 1 und Satz 5 HGB auf Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind.

Wesentliche Beteiligungen werden, wenn die Avemio AG einen maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben konnte (assoziierte Unternehmen), nach der Equity-Methode bilanziert. Die Beteiligungsbuchwerte der konsolidierten assoziierten Unternehmen wurden entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens fortgeführt (Buchwertmethode).

Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz eines voll konsolidierten Unternehmens werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine

sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die am Stichtag zwischen den voll konsolidierten Unternehmen bestehen, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Aufwendungen und Erträge, die zwischen den voll konsolidierten Unternehmen im Geschäftsjahr angefallen sind, wurden im Wege der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Gewinne wurden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung storniert. Latente Steuern sind durch die Konsolidierung nicht angefallen.

Werden Anteile an einem bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung), ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, wird dieses als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang erfasst.

Im Falle der Aufstockung werden die Vermögensgegenstände und Schulden jeweils anteilig in Höhe des Zuerwerbs neu bewertet. Ein sich nach der Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden neubewerteten Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag wird nach den handelsrechtlichen Vorschrif-

ten der §§ 301 Absatz 3 und 309 HGB behandelt. Bei der Abstockung wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis der Anteile und dem hierauf entfallenden Anteil des Eigenkapitals erfolgswirksam behandelt. Der auf die verkauften Anteile entfallende Anteil des Eigenkapitals wird als „nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten beibehalten.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens gemäß § 299 Abs. 1 HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft insgesamt achtzehn inländische Unternehmen, darunter ein ausländisches Unternehmen, an denen die Avemio AG direkt oder indirekt mit mehr als 20,0 % der Stimmrechte beteiligt ist.

Davon wurden die folgenden Tochterunternehmen voll konsolidiert:

	Stammkapital	Unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligungsanteil am Stammkapital
	EUR	%
Teltec AG, Mainz-Kastel	3.297.000,00	95,00
VDH Video Data Handels GmbH, Hamburg (*)	76.800,00	100,00
VDT Video Data Technik GmbH, Hamburg (*)	25.000,00	100,00
VCT Videocation Creative Tools GmbH, Hamburg (*)	102.400,00	100,00
Avemio Solutions GmbH, München (**)	51.129,19	100,00
avemio.digital GmbH, München	25.564,59	100,00
BPM Broadcast & Professional Media GmbH, Hamburg (*)	25.000,00	100,00
Janusz Rupik Profesjonalne Videotechnik Polska, Siemianowice, Polen (*)	942.536,76	100,00
MoovIT GmbH, Köln	25.000,00	100,00
MoovIT Software Products GmbH, Köln	25.000,00	100,00
L.E.A. Investment GmbH (*)	25.000,00	80,00
INFINMENT GmbH (****)	25.000,00	88,00
Blue Cap RR UG (haftungsbeschränkt) (*)	1.000,00	100,00
Inventive Studios GmbH, Mainz (***)	25.000,00	51,00
avemio.systems GmbH, Mainz-Kastel (***)	25.000,00	51,00
ObviousFuture GmbH, Berlin (***)	25.000,00	51,00
avemio.tech GmbH, Ensdorf (***)	25.000,00	51,00
Förderguru Subsidix GmbH, Frankfurt am Main (***)	27.000,00	51,00
avemio.tech GmbH, Ensdorf (***)	25.000,00	51,00
Förderguru Subsidix GmbH, Frankfurt am Main (***)	27.000,00	51,00

(*) Mittelbare Beteiligung über Teltec AG

(**) Mittelbare Beteiligung über VCT Videocation Creative Tools GmbH

(***) Mittelbare Beteiligung über avemio.digital GmbH

(****) Mittelbare Beteiligung über L.E.A. Investment GmbH und Blue Cap RR UG (haftungsbeschränkt)

Anwendung der Befreiungsvorschrift §264 Abs. 3 HGB

Die Teltec AG, Mainz-Kastel, hat von den Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr wurden die durch die Teltec AG erworbenen Tochtergesellschaften L.E.A. Investment GmbH, Blue Cap RR UG (haftungsbeschränkt) und die INFINMENT GmbH erstmals voll konsolidiert.

Die im Vorjahr nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligung an der Vandors GmbH wurde im Berichtsjahr veräußert.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Neubewertung der in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden der voll konsolidierten Tochterunternehmen erfolgte nach dem beizulegenden Wert, der anhand der Wiederbeschaffungskosten abzüglich der Normalabschreibungen ermittelt wurde. Auf die Aufwertungsbeiträge wurden die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Ein sich aus der Erstkonsolidierung ergebender Geschäfts- oder Firmenwert wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Passivische Unterschiedsbeträge werden unter dem Posten „Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen und in den Folgejahren im Falle von eingetretenen Verlusten mit diesen verrechnet.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer abzüglich planmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die beweglichen Anlagegüter werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der Fertigerzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten, die der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Preisminierungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlich langer Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, wird bei der Bewertung Rechnung getragen. Wegen mangelnder Gängigkeit und minderer Beschaffenheit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind in Höhe ihres Nennwerts angesetzt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten aktiv abgegrenzt.

Bei Bildung der Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassakurs (Briefkurs bzw. Geldkurs) am Entstehungstag des Geschäftsvorfalles in Euro bewertet. Am Bilanzstichtag erfolgte die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs. Die aus der Stichtagsbewertung resultierenden Gewinne und Verluste sind erfolgswirksam in der GuV-Rechnung erfasst (§ 256a S.1 HGB); Kursgewinne jedoch nur insoweit, als sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen (§ 256a S. 2 HGB).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Sofern Ansatz- und Bewertungsanpassungen sowie Konsolidierungsmaßnahmen zu Abweichungen bei den Wertansätzen geführt haben, werden latente Steuern angesetzt. Dabei werden aktive und passive latente Steuern verrechnet.

Passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt, soweit sich in späteren Geschäftsjahren daraus eine Steuerbelastung ergibt.

Angaben zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Konzernanlagenspiegel.

Die aus der erstmaligen Konsolidierung von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöht sich im Geschäftsjahr um 5.770 TEUR aus der Erstkonsolidierung der L.E.A. Investment GmbH und der INFINMENT GmbH. Der neu zugegangene Geschäftswert wurde über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ergibt sich aus der Planung des Konzerns in Bezug auf das übernommene Geschäftsmodell der Gesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2024 fielen Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.061 (Vorjahr: TEUR 754) an. Dieser Betrag wurde unter den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 45) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalentwicklung ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel.

Das Grundkapital des Mutterunternehmens Avemio AG lautet auf EUR 3.832.150,00 eingeteilt in 3.832.150 Stück auf den Inhaber lau-

tende Stückaktien zu einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00.

Der auf neue Rechnung vorgetragene Jahresfehlbetrag beträgt EUR -6.535.002,32. Der Bilanzverlust erhöht sich auf EUR 9.816.722,84.

Die Position „nicht beherrschende Anteile“ enthält drei stille Beteiligungen von Beteiligungsgesellschaften des Bundeslandes Hessen an der Konzerntochtergesellschaft Teltec AG:

- » MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH, Wiesbaden in Höhe von EUR 1.000.000,00,
- » TF H III Technologiefonds Hessen GmbH in Höhe von EUR 1.000.000,00 und
- » Hessen Kapitel II GmbH in Höhe von EUR 5.000.000,00.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt

	zusammen:	
	2024	2023
	TEUR	TEUR
Personal	78	105
Gewährleistung	92	108
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	243	151
Aufbewahrung	72	64
Sonstige	164	120
Gesamt	649	548

Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten, Besicherung) ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

	Stand 31.12.2024	davon unter 1 Jahr	davon 2 bis 5 Jahre	davon über 5 Jahre	davon durch Pfand- rechte und ähnliche Rechte gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.271	1.207	11.064	0	0
2. erhaltene Anzahlungen	838	838	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.620	5.620	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.161	5.041	120	0	0
Gesamt	23.890	10.456	11.184	0	0

Bis auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die durch Warenkreditversicherung und Factoring abgesichert sind, existieren keine weiteren Besicherungen. Für Bankdarlehen wurden keine Sicherheiten gegeben.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 519) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 21) enthalten.

Latente Steuern

Latente Steuern aus Ansatz- und Bewertungsanpassungen sowie Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 S. 3 HGB. Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.134 (Vorjahr: 422) resultieren aus selbst geschaffener Software in Höhe von TEUR 3.563 (Vorjahr: TEUR 1.301), die in der Steuerbilanz nicht angesetzt werden kann. Der Steuersatz beträgt 31,82 % (Vorjahr: 32,45 %).

Die Entwicklung der latenten Steuern ergibt sich wie folgt:

	2024		2023	
	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte einschließlich der in der Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögensgegenstände	0	1.134	0	422
Latente Steuern gemäß Konzernbilanz	0	1.134	0	422

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Der jeweilige Anteil der Umsatzerlöse, die im Inland und im Ausland erwirtschaftet werden, bestimmt sich wie folgt:

	2024		2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Inland	66	74,9	78	84,5
EU	18	20,7	18	15,4
Drittland	4	4,4	3	0,2
Umsatzerlöse	88	100,0	99	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 10) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 16).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer (TEUR 88) und Gewerbesteuer des Geschäftsjahres (TEUR 25).

Latente Steuern aus Ansatz- und Bewertungsanpassungen sowie Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 S. 3 HGB führten zu einem Steueraufwand von TEUR 713 (Vorjahr: 361 TEUR). Sie resultieren aus selbst geschaffener Software, die in der Steuerbilanz nicht angesetzt werden kann. Der Steuersatz beträgt 31,82 % (Vorjahr: 32,45 %).

Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung (als Anlage beigefügt) wurde nach der indirekten Methode nach DRS 21 aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentverbindlichkeiten) zusammen.

Nachtragsbericht

Im Mai 2025 wurden die restlichen 20% der LEA-Gruppe durch die Avemio Group übernommen. Darüber hinaus haben sich bis auf die Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (siehe Risikobericht im Konzernlagebericht) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Sonstige Angaben

Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen beim Mutterunternehmen sowie bei den einbezogenen Tochterunternehmen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.114 (Vorjahr: TEUR 2.366) die sich folgendermaßen zusammensetzen:

	aus Mietverträgen	aus Leasingverträgen
	TEUR	TEUR
Laufzeit bis 31.12.2025	545	128
Laufzeit bis 31.12.2026	489	55
Laufzeit bis 31.12.2027 und später	872	29
Summe	1.906	212

Der Vorteil dieser Geschäfte liegt in der verminderten Kapitalbindung. Es besteht aber das Risiko, dass die Vermögensgegenstände vor Ablauf des jeweiligen Vertrags nicht mehr in vollem Umfang benötigt werden.

Im Zusammenhang der Akquisition der Tochtergesellschaften L.E.A. Investment GmbH, Blue Cap RR UG (haftungsbeschränkt) und die INFINMENT GmbH ist die Konzerngesellschaft TELTEC AG eine bedingte Zahlungsverpflichtung von maximal 2.500 TEUR eingegangen, für die die Aktivierungsvoraussetzungen im Erwerbszeitpunkt als nicht gegeben angesehen werden und daher nicht als Verbindlichkeit in der Bilanz enthalten sind. Die Zahlungsverpflichtung aus potentiell noch anfallenden Akquisitionskosten beträgt am

31.12.2024 maximal 2.250 TEUR, sie realisiert sich in den folgenden Geschäftsjahren 2025 bis 2028 bis mit einem Betrag von jeweils 500 TEUR p.a. und in 2029 mit 250 TEUR.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber Kreditinstituten bzw. Kreditversicherern Bürgschaften für einzelne Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 2.401 (Vorjahr: TEUR 101).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften wird von der Geschäftsführung als gering erachtet, da die über die Bürgschaften abgesicherten Verträge in der Vergangenheit ordnungsgemäß erfüllt wurden und die Bürgschaften nicht in Anspruch genommen wurden.

Ausschüttungssperre

Die anderen Gewinnrücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags sind gemäß § 268 Abs. 8 HGB aufgrund der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 2.775 (Vorjahr TEUR 1.703) ausschüttungsgesperrt.

Vorstand und Geschäftsleitung, Angaben zu den Bezügen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Führung der Geschäfte der Muttergesellschaft Avemio AG durch

- Ralf P. Pfeffer, Dipl.-Bw., Vorsitzender des Vorstands (CEO)
- Steffen Schenk, Dipl.-Ing., Operativchef (COO)
- Norbert Gunkler, Dipl.-Kfm., Finanzvorstand (CFO)

Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse zugunsten der Geschäftsführung wurden nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung des Mutterunternehmens Avemio AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 336 (Vorjahr: TEUR 350).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Herrn Dr. Erwin Herresthal, Dipl.-Vw., Steuerberater, Wirtschaftsprüfer (Vorsitzender)
- Herrn Dr. Yann Samson, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herrn Helge Haase, Dipl.-Bw.
- Herrn Prof. Michael Erkelenz, Dipl.-Ing., MBA.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 14) erhalten.

Arbeitnehmer:innen

Im abgelaufenen Konzerngeschäftsjahr waren bei den voll konsolidierten Gesellschaften durchschnittlich 272 (Vorjahr: 267) Arbeitnehmer beschäftigt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 68) und betrifft in voller Höhe Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens Avemio AG auf neue Rechnung vorzutragen.

Übrige Angaben

Soweit dieser Konzernanhang keine Angaben über sonstige, nach den §§ 264 ff., 284 ff., 290 ff., 313 f. HGB angabepflichtige Sachverhalte enthält, haben diese im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Mainz-Kastel, den 23. Juni 2025



Ralf P. Pfeffer
Vorsitzender des Vorstands, CEO



Norbert Gunkler
Vorstand, CFO



Steffen Schenk
Vorstand, COO

Kapitalflussrechnung

		2024	2023
		EUR	EUR
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-6.535.002,32	-3.450.661,95
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.496.612,62	2.557.076,52
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	25.642,90	-129.689,60
4.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.111.793,40	-696.839,98
5.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.128.153,15	-1.196.529,66
6.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-132.500,30	-37.003,79
7.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	791.631,57	654.929,38
8.	- Sonstige Beteiligungserträge	-82.794,70	-108.469,00
9.	+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00
10.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	829.594,36	289.968,19
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-985.169,72	-1.504.757,11
12.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.391.654,65	-3.621.977,00
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	1,00
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.226.350,20	-903.877,19
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	159.003,61	123.576,79
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-403.839,64	-496.586,10
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	114.712,92	0,00
18.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.660,50	-103.265,67
19.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00
20.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.707.115,60	-3.054.879,69
21.	+ Erhaltene Zinsen	47.699,68	67.386,68
22.	+ Erhaltene Dividenden	82.794,70	6,26
23.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.935.755,03	-4.367.637,92
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	5.000.000,00	0,00
25.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-270.000,00	-90.000,00
26.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	4.500.000,00
27.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-2.045.799,11	-3.074.601,00
28.	- Gezahlte Zinsen	-839.331,25	-722.316,06
29.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-244.355,55	0,00
30.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.600.514,09	613.082,94
31.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	56.413,71	-7.376.531,98
32.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	8.358,83	27.191,38
33.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	250.876,33	12.609.786,47
34.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.426.726,14	166.280,27
35.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.742.375,01	5.426.726,14

Anlagenpiegel

	Anschaffungskosten/ Herstellungskosten							Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2024 EUR	Veränderung Konsolidier- ungskreis EUR	Zugänge (davon FK- Zinsen) EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	Währungs- differenz EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 01.01.2024 EUR	Veränderung Konsolidier- ungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Zuschreibung Wirtschaftsjahr EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	742.374,20	0,00	283.478,39	0,00	208.616,54	0,00	1.234.469,13	132.665,20	0,00	199.643,93	0,00	0,00	332.309,13	0,00	902.160,00	609.709,00
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	1.092.751,92	0,00	1.777.071,92	0,00	-208.616,54	0,00	2.661.207,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.661.207,30	1.092.751,92
3. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.016.371,45	3.232,50	137.677,18	0,00	122.250,00	-32,70	2.279.498,43	1.095.659,24	3.119,42	247.085,93	0,00	0,00	1.345.864,59	0,00	933.633,84	920.712,21
4. Geschäfts- oder Firmenwert	22.263.286,35	5.769.917,56	5.354,53	0,00	0,00	0,00	28.038.558,44	4.237.079,10	0,00	2.630.659,17	0,00	0,00	6.867.738,27	0,00	21.170.820,17	18.026.207,25
5. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	124.874,26	0,00	22.768,18	0,00	-122.250,00	0,00	25.392,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.392,44	124.874,26	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	26.239.658,18	5.773.150,06	2.226.350,20	0,00	0,00	-32,70	34.239.125,74	5.465.403,54	3.119,42	3.077.389,03	0,00	0,00	8.545.911,99	0,00	25.693.213,75	20.774.254,64
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	424.223,67	0,00	4.691,70	0,00	-84.606,28	0,00	344.309,09	164.584,97	0,00	8.406,11	0,00	0,00	172.991,08	0,00	171.318,01	259.638,70
2. technische Anlagen und Maschinen	167.627,37	0,00	1.203,36	0,00	0,00	329,89	169.160,62	156.176,64	0,00	4.790,36	0,00	0,00	160.967,20	0,00	8.193,42	11.450,73
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.060.174,95	124.536,26	482.550,86	-376.051,17	0,00	44,01	4.291.254,91	3.101.976,78	84.618,74	406.026,92	-349.547,17	0,00	3.243.075,27	0,00	1.048.179,64	958.198,17
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	4.652.025,99	124.536,26	488.445,92	-376.051,17	-84.606,28	373,90	4.804.724,62	3.422.738,39	84.618,74	419.223,59	-349.547,17	0,00	3.577.033,55	0,00	1.227.691,07	1.229.287,60
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.875,25	0,00	-60.223,50	0,00	60.223,50	0,00	5.875,25	5.875,25	0,00	0,00	0,00	0,00	5.875,25	0,00	1,00	1,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	114.712,92	0,00	0,00	-114.712,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.712,92
3. Beteiligungen	66.000,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	116.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	116.000,00	66.000,00
4. Genossenschaftsanteile	50.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.050,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.050,00	50.050,00
5. übrige sonstige Finanzanlagen	47.339,50	0,00	12.884,00	0,00	-60.223,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.339,50	47.339,50
Summe Finanzanlagen	283.978,67	0,00	2.660,50	-114.712,92	0,00	0,00	171.926,25	5.875,25	0,00	0,00	0,00	0,00	5.875,25	0,00	166.051,00	278.103,42
Summe Anlagevermögen	31.175.662,84	5.897.686,32	2.717.456,62	-490.764,09	-84.606,28	341,20	39.215.776,61	8.894.017,18	87.738,16	3.496.612,62	-349.547,17	0,00	12.128.820,79	0,00	27.086.955,82	22.281.645,66

Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen							Nicht beherrschende Anteile			Konzern-		
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Rücklagen gesamt EUR	Eigenkapital- beteiligungen EUR	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung EUR	Gewinn- vortrag EUR	Konzernjahres- überschuss, der dem Mütter- unternehmen zuzurechnen ist EUR	Summe EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahres- ergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile erfallende Gewinne EUR	Summe EUR	Summe EUR
Stand am 01.01.2023	300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-138.942,79	0,00	161.057,21	0,00	0,00	0,00	161.057,21
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalerhöhungen	3.532.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.532.150,00	0,00	0,00	0,00	3.532.150,00
Sonstige Veränderungen	0,00	22.855.850,00	0,00	22.855.850,00	0,00	46.130,84	0,00	0,00	22.901.980,84	3.201.977,31	0,00	3.201.977,31	26.103.958,15
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.283.596,28	0,00	-3.283.596,28	0,00	-167.065,32	-167.065,32	-3.450.661,60
Stand am 31.12.2023	3.832.150,00	22.855.850,00	0,00	22.855.850,00	0,00	46.130,84	-3.422.539,07	0,00	23.311.591,77	3.201.977,31	-167.065,32	3.034.911,99	26.346.503,76
Stand am 01.01.2024	3.832.150,00	22.855.850,00	0,00	22.855.850,00	0,00	46.130,84	-3.422.539,07	0,00	23.311.591,77	3.034.911,99	0,00	3.034.911,99	26.346.503,76
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-244.355,55	0,00	-244.355,55	-244.355,55
Kapitalerhöhungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.730.000,00	0,00	4.730.000,00	4.730.000,00
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	866.968,78	0,00	866.968,78	866.968,78
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.700,03	0,00	0,00	8.700,03	0,00	0,00	8.700,03	8.700,03
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.394.183,77	0,00	-6.394.183,77	0,00	-140.818,55	-140.818,55	-6.535.002,32
Stand am 31.12.2024	3.832.150,00	22.855.850,00	0,00	22.855.850,00	0,00	54.830,87	-9.816.722,84	0,00	16.926.108,03	8.387.525,22	-140.818,55	8.246.706,67	25.172.814,70

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Avemio AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Avemio AG, Mainz-Kastel, und Ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernelgenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Avemio AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir weisen auf die Angaben im Anhang unter "Sonstige Angaben" zu den "Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen" hin, wonach im Zusammenhang mit Akquisitionen von Tochtergesellschaften eine Konzerngesellschaft eine bedingte Zahlungsverpflichtung von maximal 2.500 TEUR eingegangen ist, für die die Aktivierungsvoraussetzungen im Erwerbzeitpunkt als nicht gegeben angesehen werden und daher nicht als Verbindlichkeit in der Bilanz enthalten sind. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in Internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, 25.06.2025

RGW CONTENT GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niclas Reiniger
Zertifikatsinhaber:
CN=Niclas Reiniger
C=DE

Zertifikatsaussteller:
Niclas Reiniger
Wirtschaftsprüfer

